Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 86 (1995)

Heft: 20

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gramm des Bundes und der Kantone (EPP) aus dem Jahre 1985 auf der Stufe der kantonalen Gesetzgebung weitgehend erfüllt ist. Eine Ausnahme bildet der Kanton Aargau, der seit 1993 ein Energiegesetz besitzt, das aber noch nicht in Kraft ist. Weitere Lücken bestehen im Bereich Heiz- und Warmwasseranlagen (SH und NE) und der Lüftungs- und Klimaanlagen (SH). Schwierigkeiten bereitet oft noch der Vollzug, vor allem auf Gemeindeebene (fehlende finanzielle und personelle Mittel, mangelnde Transparenz und Kontrollen).

Veranstaltungen Manifestations

16. Weltenergiekongress 1995 in Tokio

Vom 8. bis 12. Oktober 1995 findet in Tokio der 16. Kongress des World Energy Council statt. Das von den japanischen Gastgebern gewählte Generalthema heisst «Energy for Our Common World – What will the future ask of us?»

Dieses generelle Thema ist in vier Unterthemen gegliedert:

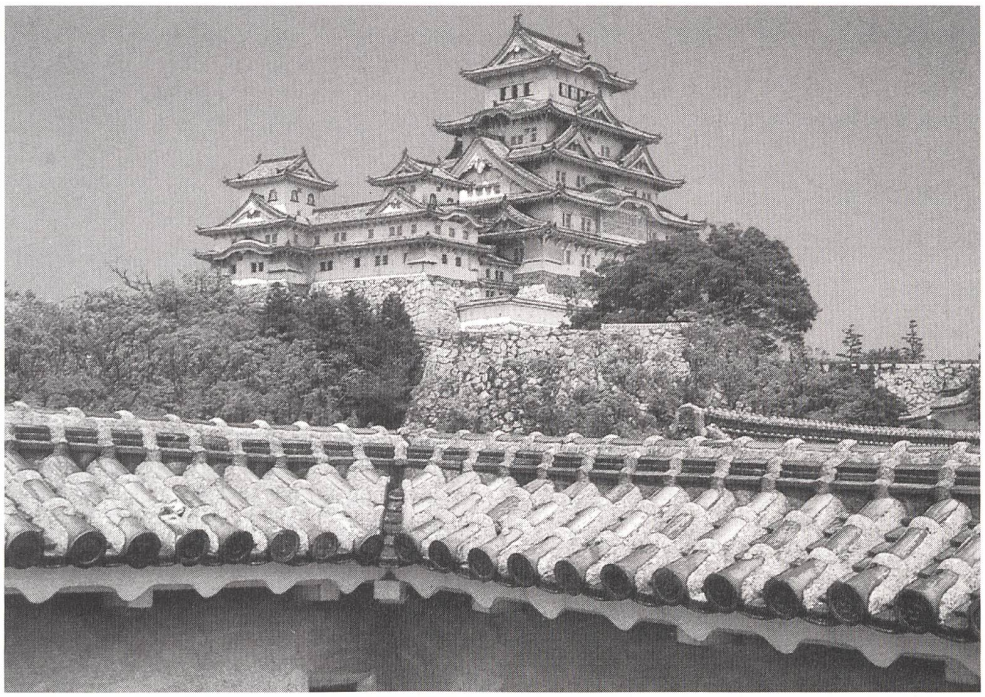
- «Energy and Economic Development»
- «Future Sustainable Energy Supply»
- «More Efficient Use of Energy»
- «Energy for a Better Environment»

Grundlage hierfür werden wiederum Beiträge aus den 100 Mitgliedkomitees des World Energy Council und von anderen internationalen Organisationen sein.

Stärker auf interdisziplinäre und auch auf politische Themen ausgerichtet sind die Round Tables (RT) des Kongresses. Die Wahl ihrer Themen zeigt zugleich die Schwerpunkte und Akzente, die der World Energy Council selbst nicht nur für den Kongress in Tokio, sondern auch für die Arbeit der Jahre danach bis zum 17. Kongress 1998 in Houston/Texas setzen will:

- RT1: «Balancing Government Regulation and Market Forces»
- RT2: «Asia/Pacific Energy Development – Priorities and Perspectives»
- RT3: «People and Energy-Reality versus Utopia»
- RT4: «Financing Energy Development – Winners and Losers?»
- RT5: «Transport and the Environment – Can Technology Provide the Answers?»
- RT6: «Energy and Environmental Development – A Retrospective from the Year 2100»

Ein besonderer Höhepunkt werden wiederum die beiden «Global Energy Addresses» sein, in denen international bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft strategisch wichtige Entwicklungen und Ziele abstecken. Die Themen sind «Managing Energy Systems for the 21st Century» und «The Geopolitics of Energy in a World in Transition». Am Ende des Kongresses in Tokio werden wiederum offizielle Schlussfolgerungen und Empfehlungen stehen.



Nach dem Kongress werden verschiedene Ausflüge organisiert – zu technischen Zielen oder touristischen Sehenswürdigkeiten.

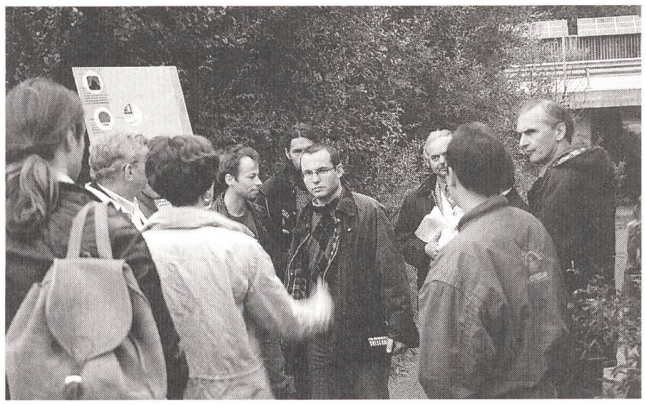
SVA-Informationstagung über die zukünftige Rolle der Kernenergie in der Schweiz

Die SVA wird am 27. und 28. November 1995 eine Informationstagung über die zukünftige Rolle der Kernenergie in der Schweiz durchführen. Veranstaltungsort ist das Hotel International in Zürich-Oerlikon.

Die Tagung wird vom SVA-Präsidenten Ständerat Dr. Hans Jörg Huber präsidiert und wird aus der Sicht der Kernenergiebefürworter klare Botschaften zu den Perspektiven dieser Energieform weltweit, aber insbesondere für die Schweiz, vermitteln. In insgesamt elf Vorträgen und einem Diskussionspanel werden der gegenwärtige Ausbaustand der Kernenergie sowie die technischen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Leitlinien für die Weiterentwicklung aus kompetenter Sicht präsentiert. Diese Aussagen werden illustriert durch den Blick auf Kernenergieausbau- und -forschungsprogramme in Europa, den USA, dem früheren Ostblock und insbesondere im Fernen Osten. In einem Schlüsselvortrag werden die schweizerischen Kernenergieperspektiven aus der Sicht des Direktionspräsidenten eines der grössten schweizerischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen vorgestellt.

Informationsparcours Solar- und Wasserkraft

Am 1. September 1995 wurde der Informationsparcours entlang der bestehenden 100-kW-



An der Pressekonferenz anlässlich der Eröffnung des Solar- und Wasserkraft-Parcours werden den Journalisten die Informationstafeln vorgestellt. Im Hintergrund sieht man die N 13-Photovoltaikanlage.

Photovoltaikanlage N 13 Domat-Ems und dem bestehenden Wasserkraftwerk Reichenau in Betrieb genommen.

Mit diesem Parcours hat die Region Chur eine zusätzliche, auch touristische Attraktion gewonnen. Am Beispiel der Photovoltaik-Netzverbundanlage N 13 und dem Wasserkraftwerk Reichenau werden die Einsatzmöglichkeiten der erneuerbaren Energien zur Stromproduktion im Kanton Graubünden aufgezeigt.

Photovoltaik «erwandern» und «begreifen»

Seit Ende 1989 erzeugt die Photovoltaik-Netzverbundanlage N 13 jährlich im Durchschnitt 110 000 kWh Strom. Das vorbildliche Konzept der N 13-Pilotanlage wurde in der Zwischenzeit in Europa fünfmal kopiert. Der Anlageertrag übertrifft den Mittelwert aller in der Schweiz erfassten Projekte um 33% und erreicht gleichzeitig die Werte der vergleichbaren Anlage Desertasol oberhalb Disentis. Zukünftig kann die Anlage nun auch besichtigt werden. Der Informationsparcours entlang der 800 Meter langen Anlage ermöglicht es dem Besucher, die Photovoltaik vertieft zu «erwandern» und zu «begreifen».

Wasserkraft – indirekte Nutzung der Sonnenenergie

Dank der Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) und dem Wasserkraftwerk Reichenau wird dieser Parcours durch einen Teil Wasserkraft ergänzt: Sechs Informationstafeln zwischen dem Solarparcours und dem Wasserkraftwerk Reichenau geben Auskunft über die Technik und Charakteristik dieser Form der indirekten Nutzung der Sonnenenergie, die bereits seit Jahrzehnten die Basis unserer Stromversorgung bildet.

Gruppen ab zehn Personen können sich vor Ort durch ausgebildete Fachleute über die Photovoltaik und die Wasserkraft ins Bild setzen lassen. Diese Führungen werden auch von Mitgliedern der Vereinigung Bündnerischer Elektrizitätswerke (VBE) betreut. Informieren Sie sich über diese neue Attraktion im Raum Chur. Anmeldungen werden von TNC Consulting AG, Asylstrasse 84, 8708 Männedorf (Telefon 01 921 13 14, Fax 01 921 13 77), entgegengenommen.

Symposium des barrages à Crans-Montana

(cd) Un symposium consacré au thème «Recherche et développement dans le domaine des barrages» a eu lieu du 5 au 7 septembre à Crans-Montana. 280 ingénieurs spécialisés dans la conception, la construction et l'entretien des barrages se sont réunis pour discuter ce sujet.

Europe: la plus grande densité de barrages

Parmi les 26 pays représentés, 18 étaient européens et ce n'est pas un hasard. En effet, l'Europe (sans les pays de l'ex-URSS) dispose de 4000 «grands barrages» (on appelle ainsi les ouvrages qui ont plus de 15 mètres de hauteur) et plusieurs dizaines de milliers de petits. Elle a ainsi la plus forte densité de barrages dans le monde, avec la Chine qui, elle seule, a construit 18 000 grands barrages.

Ces ouvrages, indispensables au développement économique et social, base du bien-être des populations, ont pour buts principaux: l'alimentation en eau, l'irrigation, la production d'énergie, la protection contre les crues et la navigation intérieure. Chaque année, 300 grands barrages nouveaux sont mis en service dans le monde.

Entretien et rénovation

L'Europe a pratiquement achevé la mise en valeur de ses ressources en eau. Ses ingénieurs doivent principalement résoudre des problèmes d'entretien et de rénovation de barrages qui commencent à prendre de l'âge; leur sécurité doit être assurée. Les aspects environnementaux des dernières réalisations sont aussi une préoccupation.

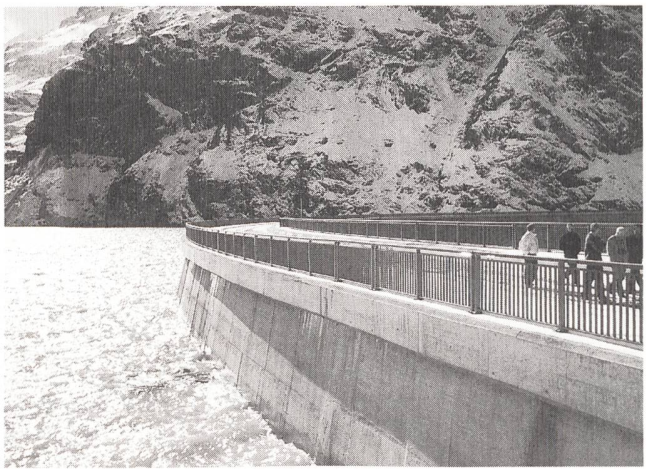
Echange d'idées et d'expériences

Depuis plusieurs années, les ingénieurs ont éprouvé le besoin de se rencontrer pour échanger (ou confronter) leurs idées et leurs expériences. A cet égard, la Suisse, avec ses 164 grands barrages, certains parmi les plus hauts du monde – tels Grande Dixence (285 mètres) et Mauvoisin (250 mètres) – apporte sa contribution, faisant état de ses connaissances et de son savoir-faire dans l'auscultation méticuleuse et précise des barrages et le contrôle de leur sécurité.

Ce symposium était organisé par le Comité national suisse des grands barrages (CNSGB) avec la collaboration d'un remarquable dynamisme, de la S.A. l'Energie de l'Ouest-Suisse (EOS) et de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Le CNSGB est membre de l'organisation non gouvernementale «La Commission Internationale des Grands Barrages» (CIGB) créée en 1928 et qui comprend les Comités nationaux de 82 pays.

35 exposés et des visites techniques

Durant ces deux jours, 35 exposés ont été présentés et discutés. Ils concernaient l'hydrologie et les évacuateurs de crues, l'auscultation, le calcul du comportement des barrages, l'effet des infiltrations de l'eau dans le corps des digues ou leurs fondations et les matériaux (béton). Le troisième jour était réservé à des visites techniques: grand chantier de Cleuson-Dixence (galeries et caverne pour une nouvelle centrale de 1 200 000 kW, qui permettra de doubler la puissance de l'aménagement de Grande Dixence), rénovation du barrage de Cleuson, voûte de Mauvoisin surélevée en 1990.



Le barrage de Mauvoisin.